

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)  
Herrn Bundesminister Hubertus Heil persönlich  
Wilhelmstraße 49  
10117 Berlin

## Appell und Einladung

Seite 01 von 02

Nürnberg, 22. Mai 2020

**Sehr geehrter Herr Bundesminister,**

wieso vernichten Sie im Handstreich die Existenz von 300 Mitarbeitern und deren Familien und damit auch unserer Familie?

Existenzvernichtung – genau das würde Ihr „Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft“ nämlich ganz konkret für mich und uns in der Praxis bedeuten.

Ist das die Belohnung dafür, dass wir unser Unternehmen vorbildlich aufgebaut haben und seit 2004 einwandfrei und mehrfach ausgezeichnet führen?

Im Corona-Lockdown waren wir systemrelevant (Lockerung des Arbeitsschutzgesetzes bis zum 30. Juni 2020), damit wir die durch die Hamsterkäufe gestiegene Nachfrage nach Nahrungsmitteln bewältigen konnten. Und nun sind wir die zukünftigen Arbeitslosen?

Wir sind ein Unternehmen in Nürnberg, das sich auf Zeitarbeit und Werkverträge im Bereich Verpackungs- und Konfektionierungstätigkeiten in der Wurstproduktion spezialisiert hat. Unsere Mitarbeiter arbeiten in Voll- und Teilzeit und sind nach Tarif und sozialversicherungspflichtig angestellt. Der Arbeitsschutz von der Aufsichtspflicht bis zu den Unfallverhütungsvorschriften ist in der Produktion vorbildlich gewährleistet. Als erster Personaldienstleister sind wir von der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) für die branchenspezifische Umsetzung von Arbeitsschutzmanagementsystemen mit dem Gütesiegel „Sicher mit System“ ausgezeichnet worden.

Der Problematik im Zusammenhang mit den katastrophalen Arbeitsbedingungen in Schlachtbetrieben mit Subunternehmern und skandalösen Sammelunterkünften muss selbstredend ein Riegel vorgeschoben werden, aber es gibt eben nicht nur schwarze, sondern auch weiße Schafe in der Branche.

Mit ihrem Programm, sehr geehrter Herr Bundesminister, treiben sie allerdings ein Unternehmen und Menschen, die sich an die Regeln gehalten und gerade in den letzten Wochen Großes geleistet haben, grundlos in den Ruin.



*Das machen wir: Verpackungs- und Konfektionierungstätigkeiten im Bereich der Wurstproduktion. Wir sind kein Schlachtbetrieb!*

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)  
Herrn Bundesminister Hubertus Heil persönlich  
Wilhelmstraße 49  
10117 Berlin

## Appell und Einladung

Seite 02 von 02

Das kann doch auch nicht in Ihrem Sinne sein!

Wir fordern Sie daher auf: Machen Sie den Unterschied!

Wir machen den Unterschied schon lange: Unsere Mitarbeiter sind teils seit zehn Jahren bei uns und haben größtenteils eigene Hausstände in der Stadt und im Umland.

Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich selbst!

Wir laden Sie nach Nürnberg ein, damit Sie sehen, dass Ihr Vorhaben nicht alternativlos ist. Lassen Sie uns also über Alternativen sprechen, die vorbildlich arbeitende Unternehmen schützen!

Wenn Sie unserer Einladung nicht nachkommen können, bitte ich Sie inständig mit diesem Schreiben: Passen Sie Ihr Gesetz praxisnah an: Erhöhen Sie den Kontrolldruck auf osteuropäische Drückerkolonnen – auf die also, die immer noch nicht verstanden haben, dass das Wohl der Menschen und der Tiere im Vordergrund stehen muss.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, scheren Sie die Unternehmen in der fleischverarbeitenden Industrie bitte nicht alle über einen Kamm und beachten Sie bitte die wichtigen Details, die den Unterschied machen!

Wir stehen für einen Dialog bereit. Sie auch?

Wir würden uns sehr darüber freuen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

*Lars Stiefvater*

Lars Stiefvater  
Geschäftsführer